

## BESCHLUSS XIV – FIDSCHI-INSELN

THEMA : AGENDA 2030

BETRIFFT : DIE TATSACHE, DASS IN DERSELBEN REGION, DIE GERECHTIGKEIT IN DER LEBENSQUALITÄT ZWISCHEN DEN AUTOCHTHONE UND ALLOGENE MENSCHEN VON ENTSCHEIDENDER BEDEUTUNG IST.

DIE GENERALVERSAMMLUNG,

- In Erinnerung An die historischen Gräueltaten gegen die meisten indigenen Völker, die immense Leiden und tiefgreifende kulturelle Verluste verursacht haben, mit dauerhaften sozioökonomischen Auswirkungen. Die Anerkennung und Behebung dieser Ungerechtigkeiten ist entscheidend, um ihre Rechte zu wahren und ihre Würde wiederherzustellen,
- Besorgt Über die entsetzlichen Lebensbedingungen, mit denen einige indigene Völker auch heute noch konfrontiert sind. Diese Gemeinschaften erfahren weiterhin Diskriminierung und ungerechte Behandlung,
- In Erinnerung Die Erklärung der Vereinten Nationen über die Rechte indigener Völker, verabschiedet von der Generalversammlung am 13. September 2007,
- Geschockt Über das fortgesetzte Nichtstun der Regierungen und der internationalen Gemeinschaft bei der Bewältigung dieser entscheidenden Probleme. (Diese fortwährende Vernachlässigung der drängenden Herausforderungen, denen indigene Völker gegenüberstehen, ruft tiefe Besorgnis hervor und wirft Fragen nach dem tatsächlichen Engagement zur Lösung dieser sensiblen Angelegenheiten auf.),
- Schlägt vor Eine spezifische Unterabteilung innerhalb des Menschenrechtsrats der Vereinten Nationen, den Internationalen Rat indigener Völker (ICIV), einzurichten. Dieser Rat würde hauptsächlich aus indigenen Vertretern aus verschiedenen Teilen der Welt bestehen, um ihre Stimmen und Perspektiven zu verstärken, für Klarheit und Vorherrschaft ihrer Meinungen und Interessen zu sorgen. Er wäre hauptsächlich beauftragt mit:
- Gewährleistung eines gerechten Zugangs zur Bildung für alle, indem die Reichhaltigkeit ihrer Bräuche, Traditionen und Sprachen anerkannt und gefeiert wird. Ein solches inklusives und kulturell vielfältiges Bildungsmodell würde ein Umfeld schaffen, das individuelles Wachstum fördert, während die Erhaltung und Wertschätzung einzigartiger kultureller Identitäten unterstützt wird.
  - Sicherstellung eines möglichst gerechten Zugangs zu grundlegenden Bedürfnissen wie Nahrung und Wasser. "Gerechter Zugang" bedeutet, dass Kosten, Verfügbarkeit und Qualität idealerweise mit regionalen Standards übereinstimmen sollten, um die bestmögliche Äquivalenz zu bieten.
  - Sicherstellung, dass bei der Entwicklung von historisch von indigenen Gemeinschaften bewohntem Land diese vorher einbezogen und konsultiert werden. Ihre Meinungen sollten geschätzt und angehört werden. Darüber hinaus sollten einige besonders bedrohte Gebiete unter den Schutz der Vereinten Nationen gestellt werden, ähnlich den von der UNESCO als Teil des Welterbes anerkannten Stätten, um deren Erhaltung zu gewährleisten.

*Der französische Text ist maßgebend.*